



Dampf machen für zukunftsfähige Landwirtschaft und Ernährung in Dortmund

[Berlin, Dortmund, 29. Oktober 2015] – Unter dem Motto „Schnippeln, diskutieren, handeln“ findet am 7. November in Dortmund der Politische Suppentopf von INKOTA, Meine Landwirtschaft und Transition Town Dortmund statt. In dem Workshop geht es um Alternativen zum industriellen Agrarmodell und Wege zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft und Ernährung. Aktive in bereits bestehenden Projekten wie Foodsharing Dortmund, des Alsengarten aus Bochum, der Solidarischen Landwirtschaft vom Lernbauernhof Schulte-Tigges und der Food Assembly aus Gütersloh vernetzen sich und starten gemeinsam neue Initiativen. Ergebnis kann zum Beispiel die Gründung eines lokalen Ernährungsrates sein, der künftig die regionale Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik in Dortmund oder des gesamten Ruhrgebiets mitgestalten soll.

„Das gegenwärtige industrielle Agrarmodell führt in die Sackgasse“, sagt Jan Urhahn vom entwicklungspolitischen INKOTA-netzwerk. „Es wird von den Interessen großer Konzerne dominiert, die die natürlichen Lebensgrundlagen wie Land und Wasser rücksichtslos ausbeuten. Das muss sich ändern!“ Deshalb bringen INKOTA, Meine Landwirtschaft und Transition Town Dortmund den Politischen Suppentopf ins Ruhrgebiet und machen im wahrsten Sinne des Wortes Feuer unter dem großen Suppentopf von Koch-Aktivist Wam Kat und der Fläming Kitchen: Gemeinsam wird Gemüse geschnippelt, diskutiert und gegessen.

„Das Thema Ernährung betrifft uns alle unmittelbar. Es ist vielleicht der einzige Lebensbereich, bei dem aktives und bewusstes Handeln nicht nur die Umwelt, sondern auch uns und unser Wohlbefinden positiv beeinflusst“, erklärt Janina Westerkowski von Transition Town Dortmund. „Der Politische Suppentopf bietet die Chance, gemeinsam an einem nachhaltigen Ernährungssystem für das Ruhrgebiet zu basteln und neue Ideen zu entwickeln.“

Doch damit nicht genug: Aus dem Workshop heraus soll Dampf gemacht werden für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und Ernährung – zum Beispiel indem ein Ernährungsrat für Dortmund oder das gesamte Ruhrgebiet gegründet wird. In diesem Beratungsgremium kommen LandwirtInnen, VerbraucherInnen, die lokale Lebensmittelwirtschaft, PolitikerInnen, WissenschaftlerInnen und viele andere zusammen, um gemeinsam Ideen und Konzepte für eine lokal angepasste und nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung zu erarbeiten. Erfolgsbeispiele aus anderen Ländern zeigen die Möglichkeiten, die in diesen Räten liegen. „Ernährungsrate können wichtige Instrumente für die Ernährungswende sein“, sagt Jan Urhahn. „Denn Ernährungspolitik muss dort gemacht werden, wo Lebensmittel angebaut, geerntet, gehandelt und gegessen werden – in den Städten und Kommunen.“

Der Politische Suppentopf in Dortmund ist Teil einer Serie von insgesamt sieben Workshops in verschiedenen Städten in Deutschland.

Wo: Union Gewerbehof, Huckarder Str. 10-12, 44147 Dortmund

Wann: Samstag, den 7. November 2015 von 11 Uhr bis 18 Uhr

Weitere Informationen

www.inkota.de/politischer-suppentopf

www.meine-landwirtschaft.de/aktion/politischer-suppentopf

Dort werden auch alle Politischen Suppentöpfe und ihre Ergebnisse ausführlich in Bild und Schrift dokumentiert.

Pressekontakt

Jan Urhahn, INKOTA-netzwerk, Tel.: 0176-70 61 03 81, E-Mail: urhahn@inkota.de

Janina Westerkowski, Transition Town Dortmund, Tel.: 0177-79 83 45 8, E-Mail: j.westerkowski@ttdortmund.de